

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 3.

Dienstag, den 8. Januar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich hier verstorbenen Zimmermeisters Johann Georg Hummel werden hiemit aufgefodert ihre Forderungen innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle unter Vorlegung der Beweisurkunden anzumelden, widrigenfalls sie bei der hierauf vorzunehmenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben und ihnen nachher zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholffen werden könnte.

Den 8. Januar 1856.

Königl. Gerichtsnotariat.

Nieger.

Waiblingen. Die Bürger-Auswahl-Wahl findet eingetretener Hindernisse wegen nicht am nächsten Mittwoch, sondern

Freitag, den 11. d. M. von Morgens 8 Uhr an bis Abends 6 Uhr

Statt.

Es sind 1 Obmann und 6 Mitglieder auf die Stimmzettel zu schreiben.

Der Obmann kann auch aus der bleibendem Hälfte des Bürgerauschusses gewählt werden, in welchem Fall 8 Mitglieder neu zu wählen sind.

Den 7. Januar 1856.

Stadtschultheißenamt.

Forstamt Schorndorf.

Revier Engelberg.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 9. und 10. d. Mts. auf dem Rathhause zu Hohengehren, vom Staatswald Sandpeter:

14 Eichen und 6 Elzbeerstämme,
20½ Klafter Eichenscheiter und Klotzholz,
22 Klafter buchene Scheiter, 37 Klafter
buchene Prügel, 6 Klafter Gemischtholz
und 3250 Reifschwellen, —

Vom Staats-Wald Wanne B.

12 Eichenstämme, 50 Klafter meist Buchenholz und 2375 Reifschwellen.

Ferner als Verkaufswiederholung von den Staatswaldungen Eingemachter Wald und Mühlhöfele:

50 Nadelholzstämme zu schwächerem Bauholz geeignet und 775 Nadelreiswellen.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr und wird mit dem Stammholz und mit dem Material im Sandpeter der Anfang gemacht.

Schorndorf den 2. Januar 1856.

Königl. Forstamt.

Wieninger.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Zu der nächst stattfindenden Bürgerauswahl-Wahl erlauben wir uns nachfolgende Bürger in Vorschlag zu bringen:

J. C. Jäger, als Obmann,
M. Schwarz, Weber,
K. Spitz, Silberarbeiter,
K. Kreischmayer, Sattler,
Apotheker Worggraff jun.,
Klaskner Pauder,
Pfander, Schuhmacher-Oberzunft-Meister,
Kndringer, Raminseger.

Mehrere Bürger.

Waiblingen. Zur Bürgerauswahl-Wahl erlauben wir uns folgende Bürger in Vorschlag zu bringen:

Carl Jäger, als Obmann,
Sattler Kreischmayer,
Jac. Fr. Bubeß,
Klaskner Kühnle,
Gottlieb Herb,
Carl Sailer,
Christian Plüger,
Sedler, Schaal.

Mehrere Bürger.

Waiblingen Allen denjenigen, welche bei dem gestern hier ausgebrochenen Brande so schnelle und mit Gottes Beistand so wirksame Hülfe geleistet haben, besonders auch den Löschmannschaften der Nachbar-Orte sagen wir den verbindlichsten Dank.

Den 7. Jan. 1856.

Der Gemeinde-Rath.

Waiblingen Dankfagung.

Für die eben so schnelle, als erfolgreiche Hülfe bei dem gestrigen Brand-Unglück drücken wir Allen, die uns thätig beistanden, insbesondere den wackern und entschlossenen Frauen unsern herzlichsten Dank aus.

Den 7. Janr. 1856.

D. A. R. Lamparter,

Fany Lamparter, geb. Scheuren.

Waiblingen. Dankfagung.

Für die so vielseitige Hilfeleistung u. Theilnahme die mir bei dem vorgestrigen Brand-Unglück sowohl durch Retten und Aufbewahren meiner Mobilien als durch Aufnahme meiner Familie erwiesen wurde, sage ich allen den lieben Freunden meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche daß Gott sie vor ähnlicher Noth und Schrecken bewahren möge.

Auch fühle ich mich gedrungen allen hiesigen und Auswärtigen welche mit so großer Aufopferung zu Rettung meiner Scheuer beitrugen meinen Dank hier noch öffentlich auszusprechen.

Jhs. Pfander.

Waiblingen. Dankfagung.

Für die so vielseitige Theilnahme welche mir bei dem vorgestrigen Brandunglück durch Aufnahme meiner Familie, durch Rettung und Aufbewahrung meiner Mobilien und Früchte, erwiesen wurde, sage ich allen hiesigen wie auch auswärtigen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott sie alle vor einem solchen schrecklichen Unglück bewahren möge.

Christian Kauffmann, Bäckermeister.

Waiblingen. Diebstahl-Anzeige.

Dem Unterzeichneten sind in letzter Zeit in der Nähe seines Hauses folgende Gegenstände entwendet worden:

8 sehr schöne, große u. starke Bretter 16' l.,
3 sehr schöne und große Rude Bretter, beide noch neu,

1 großer starker Mißschubfarren.

Diejenige Person welche zu Verbringung des Thäters eine zweckerreichende Anzeige machen kann, wird hiemit ersucht, solche dem Unterzeichneten gegen eine angemessene Belohnung zu eröffnen.

Müller Häcker.

Waiblingen. 1 Eimer guten Most hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen

Mehel-Suppe

im

Gasthof zum Adler

am nächsten

Samstag den 12. Januar

Abends 7 Uhr

wozu freundlichst einladet

Joh. Kienzle.

Deutscher Phoenix.

Mobilair-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital 5,500,000 fl.

Der Unterzeichnete erlaubt sich diese Gesellschaft allen Versicherungssuchenden in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß Prospectus, Anträge oder jede weitere Auskunft mit Vergnügen von mir erttheilt werden.

Waiblingen, im Januar 1856.

Der Agent

F. Knöringer, Kaminfeger.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten ist gute Milch, die Maas à 6 fr, zu haben; Häfen werden nicht dazu abgegeben.

Posthalter Gess.

Waiblingen. Der Unterzeichnete schenkt von heute an den Schoppen

guten Most

zu 2 fr. aus.

Metzgermeister. Buhl.

Im Verlage des Unterzeichneten ist
soeben erschienen:

Kirchheimer Wand - Tabelle für Bienenzucht.

bearbeitet nach den neuesten Hülfsmitteln,
nach Dzierzon, v. Berlepsch, Bush,
Fückel, Oetl, Kleine, Rothe u. a.

Gewidmet dem
Kirchheimer landwirthschaftl. Bezirks-Verein
und dem
Württembergischen Schullehrerstand.

Druck und Verlag von F. Enslin.
Preis: 24 fr. Mit 11 Abbildungen.

Die Tabelle gibt eine vollständige An-
leitung zur ganzen Bienenwirthschaft, macht
die wichtigen Fortschritte der rationellen
Bienenzucht und Bienenkunde von dem
letzten Jahrzehnt allgemein- und nament-
lich den H. Lehrern zugänglich und ent-
hält auch die Regeln für den gewöhnli-
chen Bienenhalter, neben einer Beschrei-
bung der Einrichtung und einer gedrängten
practischen Naturgeschichte der Biene nach
den neuesten Ergebnissen.

Die Tabelle ist bereits in den Händen
der Hauptbienenmeister von ganz Deutsch-
land und im hiesigen Privat-Schullehrer-
Seminar, eingeführt; sie würde sich be-
sonders zur Anschaffung für Schullehrer-
Seminarien, landwirthschaftliche Institute,
für Gemeinden auf das Rathhaus, für
Volkstesevereine, zu Mittheilungen an
Sonntagschüler und Verbreitung unter
den Bienenzüchtern durch die landwirth-
schaftlichen und die Bienenzucht-Vereine eig-
nen und kann im Bienenstand zu schnelle-
rem Nachsehen aufgehängt werden

Kirchheim u. C., im December 1855.

F. Enslin,

Buchdruckerei-Besitzer.

Gedruckte Exemplare obiger Tabellen sind
bei der Redaction dieses Blattes zu haben.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft
aufträglich Mittwoch, den 9. d. Abends 4
Uhr, 1½ B. Adler gegen der Heerstraße (Brach).
Dörsenwirth Pflüger.

Waiblingen.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Mittwoch den 9. Januar
Abends 7 Uhr versammelt sich der Ge-
werbeverein in der Bierbrauerei z. Adler.
Es wird um so mehr zu zahlreicher Theil-
nahme aufgefordert, als ein hieher ge-
langtes Schreiben, betreffend die Errich-
tung eines Curus in den für Gewerbe-
reibende nöthigen Lehrfächern, z. B. Buch-
führung, Kostenberechnung u. u., zur Be-
rathung kommen wird.

Den 4. Januar 1856.

Der Vorstand

F. Eulenstein.

A u f r u f.

Das gestrige Brand Unglück hat bewiesen,
wie unumgänglich notwendig eine gut organi-
sirte Feuerweh'r auch für unsere Stadt ist. Die
Unterzeichneten glauben im Interesse ihrer Mit-
bürger zu handeln, wenn sie diese ernste Mahn-
ung nicht unbeachtet vorübergehen lassen, und
hienit Alle Diejenigen welchen das allgemeine
Wohl am Herzen liegt, auffordern, sich freiwillig
zu einem so gemeinnützigen Zwecke, wie es
die Feuerweh'r ist, zu vereinigen.

Um jedoch so bald als möglich zum Ziele zu
gelangen, werden die Zeichnungen zu der
zu gründenden Feuerweh'r, morgenden

Mittwoch den 9. Januar

Abends 7 Uhr in der Bierbrauerei z. Adler
stattfinden damit die Eintheilung der Mann-
schaft vorgenommen werden kann.

Waiblingen den 8. Januar 1856.

F. Eulenstein.

Th. Marggraff,

Jakß.

Rödringer.

Kienle.

W. Dieterich.

Jr. Spiz.

G. F. Vauder.

Waiblingen.

Geld - Offert.

Aus einer Pflugschaft liegen ca. 600 fl. ge-
gen zweifache Sicherheit zum Ausleihen parat,
welche auch in kleineren Posten ausgeliehen
werden. Zu erfragen bei der Redaction dieses
Blattes.

Waislingen. Der gestrige Festtag war für die Bewohner der hiesigen Stadt ein Tag der Angst und des Schreckens indem Morgens halb 6 Uhr in dem unter dem Ober-Amts Gerichtsgebäude zunächst gelegenen Hause Feuer ausbrach. Ersteres wurde zwar gerettet, letzteres brannte aber nebst 2 angrenzenden Scheunen bis auf den Grund ab, und 2 weitere Scheunen nebst mehrere Hintergebäude wurden sehr stark beschädigt. Zum Glück waren die in den Scheunen aufbewahrten Früchte schon größtentheils gedroschen, aber immerhin wurde ein bedeutender Vorrath an Futter und Stroh ein Raub der Flammen. Nur der gänzlichen Windstille und der angestrengtesten Thätigkeit sowohl des hiesigen als der schnell herbegeeilten auswärtigen Köchmannschaften ist es zu verdanken daß das Feuer nicht weiter um sich griff.

Den 7. Januar 1836.

Bopfingen den 6. Jan. Die Fruchtpreise sind so während im Sinken, sowohl auf der hiesigen als auch auf der benachbarten Nördlinger Schranne. Am 28. v. M. fiel dem Scheffel nach der Kernen um 1 fl. 4 fr., der Roggen um 48 fr., die Gerste um 16 fr. und der Haber um 8 fr. Seitdem ist der Roggen im Preis noch mehr zurückgegangen.

(Eingefendet.)

Mel. Werde Licht ic.

Ich beschloß nach schöner Sitte,
Wie gebräuchlich o' alte Jahr
Und befand mich in der Mitte
Einer frommen Christenschaar.
Abends in dem Haßis des Herrn:
Danke, lobte pries den Herrn.

Lichter aber hat' ich keine.
Dachte wie so manches nicht,
Daß bei Nacht es in der Kirche
Finster, ohne Lichter ist. —
Denn Beleuchtung, undest sonst,
So du Nachts in d' Kirche kommst.

Darum mußte ich mich plagen,
Konnte mühsam doch nichts sehn
Mußte dem Gesang entsagen,
Schweigend in der Kirche stehn.
Aergerlich wurd ich gefinnt,
Kam nach Hause ganz verstimmt.

Möchten diese wen'gen Zeilen,
Ihren Zweck erreichen doch,
Diese Sparsamkeit g'wiß heilen,
Die hier nicht am Plage ist.
Ober solls durch ein paar Gulden
Die Gemeinde überschulden?

— Ueber den Orfan, der in und um Messina in der Nacht vom 12. bis 13. Nov. so großes Unheil anrichtete, werden nachträglich noch folgende Einzelheiten gemeldet: „Ein Orfan, wie er wohl selten irgendwo vorkommen, begann in der Nacht vom 12. Nov. um 1 Uhr und wüthete unaufhörlich bis an folgenden Tage um 11 Uhr Vormittags. Donner Bliz erschütterten unaufhörlich die Luft und der Regen fiel in Strömen. Die vielen Bäche schwoollen zu wilden Strömen an und rissen in ihrem Laufe Menschen, Häuser, Bäume und Thiere mit sich fort. Berge stürzten, gleichsam in ihrer Grundlage untergraben, übereinander, und manche Gegend war vollkommen unkenntlich geworden. Bis früh um 7 Uhr gelang es den Bemühungen der Menschen, einigen Schutz gegen das Vordringen des Elementes zu schaffen, das aber dann unaufhaltsam zu werden schien, und gegen 60 Menschen kamen in den Fluthen um. Die Wassereitungen wurden sämmtlich zerstört und in ganz Messina gab es nur einen Brunnen, aus dem man den Durst löschen konnte. Die Mäbten wurden völlig unbrauchbar, so daß die Vebörden in Cantabria und Catabrien Mehl aufkaufen lassen mußten. Die Straßen werden nur mit großer Mühe in fahrbaren Zustand gesetzt werden können. Viele Familien sind völlig obdach- und Nahrunglos geworden, und wahrhaft herzbrechend ist der Anblick der langen Reibe von Unglücklichen, welche aller Kleidung entblos und das Mitleid um ein Stück Brod, ihren Hunger zu stillen, in Anspruch nehmen. Man schätzt den Gesamtschaden von Messina auf mehr als vier Millionen Dukati.“

In Nürnberg geht man gegenwärtig damit um, eine Anstalt in's Leben zu rufen, die in allen größern Städten Nachahmung verdient. Es handelt sich um eine Pensionskasse für alte Handwerker. Jeder beitretende Handwerker steuert je nach Verhältniß des Lebensalters, wo er eintritt, monatlich einen gewissen Beitrag bei und erhält dadurch das Recht, vom 55. Lebensjahre an jährlich eine mit den weiteren Jahren zunehmende Unterstützung zu genießen. Wer vor diesem Jahre stirbt, oder nicht mehr fortzahlt, ist seiner Beiträge zu Gunsten der Kasse verlustig.

R ä t h s e l.

Die Erste ist Folge der Zweiten,
Die Zweite ist Folge der Ersten,
Die Erste ist Mangel der Zweiten,
Die Zweite Berklärung der Ersten,
Die Erste entflieht vor der Zweiten,
Die Zweite versinkt vor der Ersten,
Die Erste scheut immer die Zweite,
Die Zweite scheut niemals die Erste,
Das Ganze ist ja die Zweite,
Und wird gebraucht in der Ersten.